

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geisteserzeugnisse dann gegen Ende desselben Jahrhunderts von Moses de Leon zu einem Ganzen vereinigt wurden. Im „Sohar“ selbst sind freilich die Spuren der Mitwirkung späterer Verfasser geflissentlich verwischt. Als Hauptschöpfer des Buches tritt uns hier im Glorionschein eines zweiten Moses Simon ben Jochai entgegen, dem seine Offenbarungen unmittelbar von dem „Thronengel“ Metatron zuteil werden. „Ich bezeuge bei dem Namen der hohen Himmel und des Heiligen Landes — so erklingt feierlich die Stimme des Hellschers —, daß ich jetzt erschaue, was keinem Sterblichen seit der Zeit, da Moses zum zweiten Male den Sinai erklimmen, zu schauen gegeben ward...“ (Sohar III, Abschn. Nasse).

Der „Sohar“ läßt sich in mehrere anscheinend zu verschiedener Zeit niedergeschriebene Bücher zerlegen, die bei der späteren Redaktion rein äußerlich zu einer Einheit verbunden wurden. Die Grundschicht dieses umfangreichen Sammelwerkes setzt sich aus Predigten über Pentateuchtexte zusammen, die ebenso wie bei allen Midraschim zur Thora in der Reihenfolge ihrer zweiundfünfzig Wochenabschnitte („Paraschoth“) angeordnet sind. In diesen Grundtext sind indessen Bruchstücke aus anderen Büchern eingefügt, die die andeutungsreichen Titel führen: „Große Versammlung“ („Idra rabba“), „Kleine Versammlung“ („Idra sutta“), „Buch der Verborgeneheit“ („Sifra di'zeniuta“), „Der geheime Midrasch“ („Midrasch ha'neelam“), „Der treue Hirte“ („Raaja mehemna“) usw. In seinen Hauptgedanken stimmt der „Sohar“ mit jenen Beweisgründen überein, die im Laufe des ganzen XIII. Jahrhunderts gegen den Rationalismus ins Feld geführt wurden, nämlich mit der Ansicht, daß in den biblischen Erzählungen und Geboten die Enträtselung der tiefsten Weltgeheimnisse verborgen liege. „Wehe dem Menschen — so ruft der angebliche Simon ben Jochai aus — der da wähnt, die Thora enthalte alltägliche Geschichten und Gespräche von Einfaltspinseln! Ist es denn denkbar, daß der Allmächtige für seine Thora keine heiligen Worte gefunden und sich auf all die faden Erzählungen von Hagar und Esau, von Laban und Jakob, von Bileam und seiner Eselin angewiesen gesehen hätte, um aus ihnen jene Thora zusammenzufügen, die die Lehre der Wahrheit genannt wird? . . . Die Einsichtsvollen geben aber nicht auf das Gewand, sondern auf den von ihm bedeckten Leib acht; noch Weisere blicken in die Seele hinein, in den (geheimen) Sinn der Thora, um in der künftigen Welt auch die Seele der Seele, d. h. den Heiligen